

7 Jôf Fuart (Wischberg), 2666 m

8.00 Std.



Über den Normalweg auf den »strahlendsten Gipfel« der Julischen Alpen Jôf Fuart (»Starke Spitze«) nennen die Friulaner den Wischberg. Julius Kugy bezeichnet ihn wegen seines sehr hellen Gesteins als den »strahlendsten Gipfel« der Julischen Alpen. Von Süden, aus dem Val Rio del Lago (Seebachtal), führen die leichtesten Anstiege zum Gipfel. Nach dieser Seite bildet er mit seinen Nachbarn, den Cime Castrein (Kastrein-Spitzen) im Südwesten und den Madri dei Gamosci sowie der Cima di Riofreddo (Gamsmutter-Zug; von der Hohen Gamsmutter bis zur Kaltwasser-Gamsmutter) im Osten, eine riesige Wandflucht, die durch Schluchten, Pfeiler und Bänder stark gegliedert ist. Die Tour verläuft in einem Gebiet, das im Ersten Weltkrieg heftig umkämpft war. Auf dem Weg zum Gipfel zeugen heute noch zahlreiche Reste von Stellungen, Befestigungsanlagen und Wegen davon.



Jôf Fuart (Wischberg, links oben) vom Rifugio Corsi.

und zur Malga Grantagar; von dort weiter auf der Straße ins Tal. Geheizt Rifugio Corsi – Parkplatz 2–2.15 Std.

Talort: Cave del Predil (Raibl), 900 m, Bus von Tarvisio (Tarvis).

Ausgangspunkt: Bei km 23,8 der SP 76 Chiusaforte – Cave del Predil, ca. 1000 m; etwa 5,5 km von Cave del Predil. Abstellmöglichkeit für einige PKW am südlichen Straßenrand.

GPS: N46,24479, E13,32017

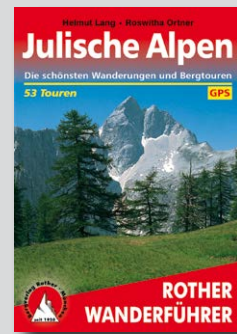
Höhenunterschied: Rund 1700 m.

Anforderungen: Lange, anspruchsvolle Bergtour! Zum Rifugio Corsi teils gesicherte Querung steiler Gräben; zum Jôf Fuart mehrere gesicherte Felsstufen; meist steiles Gehgelände mit viel Schotter, Steinschlaggefahr! Abstieg zur Forcella Mosè (Moses-Scharte) zuletzt durch eine steile Wand mit Sicherungen. Abstieg vom Rifugio Corsi zur Malga Grantagar auf schmalen Steig, eine Stelle gesichert. Ab der Malga Grantagar teils betonierete Schotterstraße.

Einkehr/Übernachtung: Rifugio Corsi (Corsi-Hütte), 1874 m, CAI Sektion Triest (bew. Juni bis Okt., oder nach Absprache mit Pächter, 60 B., Tel. +39 0428 68113).

Variante: Bequemere, aber längerer Abstieg: vom Rifugio Corsi wenige Minuten bergauf Richtung Forcella Mosè, dann nach links auf einem breiten Felsband unter dem Campanile Ago di Villaco (Vilacher Turm) entlang (Weg Nr. 625), beim nächsten Abzweig links auf Weg Nr. 628

Von der SP 76 im **Val Rio del Lago** wandern wir auf bequemem Steig (Weg Nr. 650) durch schönen Mischwald in vielen Kehren empor. Nach ca. 1 Std. zweigt ein anspruchsvoller Steig zur Capanna Re di Sassonia (Königshütte, vgl. Tour 8) ab; hier gehen wir geradeaus weiter (Weg Nr. 629). Nach einem kleinen Sattel mit Stollensresten führt uns der Weg durch Latschen bergauf, bald aber sehr steil hinunter in einen Graben mit schönen Tümpeln; jenseits geht es steil wieder hinauf (Drahtseil). Im leichten Auf und Ab kommen wir zu einem zweiten Graben mit Holzbrücke und Seil. Hoch oben auf einem begrünten Felskopf erblicken wir schon die **Corsi-Hütte**, 1874 m, die wir nach dem Queren einiger sanfter Gräben und einem kurzen Steilstück erreichen. Von der Hütte steigen wir wenige Minuten aufwärts zu einem Wegweiser. Wir folgen dem Weg Nr. 625/627 nach rechts, bei der nächsten Abzweigung halten wir uns nach links auf den Weg Nr. 627 (hier auf einem Felsblock die Bez. »Jôf Fuart«) und unmittelbar danach wieder links Richtung Jôf Fuart (der Weg Nr. 627 führt von hier zur Forcella di Riofreddo/Kaltwasser-



Die Felsgestalt des »Moses«.

Scharte). Über einige Felsstufen und durch einen natürlichen Tunnel müssen wir teils gesichert bergauf klettern, dann kommen wir meist auf schottrigen Bändern weiter zu zwei Abzweigungen des Klettersteigs »Anita Goitan«; weiter folgen wir immer den Bez. »Jöf« oder »Fuart«, also zuerst nach links, dann nach rechts. Auf Bändern und über kleine Wandstufen geht es zum Ausstieg des Klettersteigs durch die Via della gola nord-est (Nordostschlucht); nach den roten Markierungen, an vielen Stollensresten aus dem Ersten Weltkrieg vorbei, sind wir in ca. 10 Minuten auf dem **Jöf Fuart**, 2666 m, mit Kreuz, Madonna und Gipfelbuch; herrliche Nah- und Fernblicke! Der wenig höhere »richtige« Gipfel liegt nordöstlich und lässt sich unschwierig erreichen.

Im Abstieg folgen wir bis zur ersten Abzweigung des »Anita-Goitan-Steigs« dem Aufstiegsweg. Hier halten wir uns rechts (Bez. »Mose«) und gehen durch viel Schotter Richtung Cime Castrein (Kastrein-Spitzen). Über einen steilen Felsabbruch klettern wir gut gesichert hinunter zur **Forcella Mosè**, 2271 m, die nach der sonderbaren Felsgestalt des Moses so genannt wird; hier haben wir einen eindrucksvollen Tiefblick nach Westen in die Spragna (Spranje), über der sich

erheben. Ein steiler Steig bringt uns zuerst durch Schotter, dann durch Wiesen genau nach Osten bergab und nach einem kurzen Gegenanstieg zum Weg Nr. 627, der nach rechts hinunter zum **Rifugio Corsi**, 1874 m, führt. Von der Hütte steigen wir ca. 15 Minuten auf dem Aufstiegsweg ab; bei der Abzweigung des Wegs Nr. 629/650 gehen wir auf dem »Sentiero dei Tedeschi« geradeaus weiter und unter der Materialeilbahn z.T. steil bergab (eine Stelle gesichert), zuletzt durch Wald zur schönen **Malga Grantagar** (Fischbachalm), 1530 m, mit der etwas oberhalb gelegenen Jausenstation. Von der Talstation der Seilbahn bringt uns ein streckenweise steiler, geschotterter, teils betonierter Fahrweg ins Tal und auf der Provinzstraße zurück zum Parkplatz im **Val Rio del Lago**.



In der Bildmitte die Corsi-Hütte, darüber Wischberg (links) und Gamsmutter-Zug.

die Nordwände des Verbindungskamms zum Jöf di Montasio (Montasch) erheben. Ein steiler Steig bringt uns zuerst durch Schotter, dann durch Wiesen genau nach Osten bergab und nach einem kurzen Gegenanstieg zum Weg Nr. 627, der nach rechts hinunter zum **Rifugio Corsi**, 1874 m, führt. Von der Hütte steigen wir ca. 15 Minuten auf dem Aufstiegsweg ab; bei der Abzweigung des Wegs Nr. 629/650 gehen wir auf dem »Sentiero dei Tedeschi« geradeaus weiter und unter der Materialeilbahn z.T. steil bergab (eine Stelle gesichert), zuletzt durch Wald zur schönen **Malga Grantagar** (Fischbachalm), 1530 m, mit der etwas oberhalb gelegenen Jausenstation. Von der Talstation der Seilbahn bringt uns ein streckenweise steiler, geschotterter, teils betonierter Fahrweg ins Tal und auf der Provinzstraße zurück zum Parkplatz im **Val Rio del Lago**.

